

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. Johann Gottlieb Schöne's in Cunnersdorf bei Glashütte soll das zur Verlassenschaft des Norgenannten gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 58 des Brandcatasters und Fol. 27 des Grundbuchs für Cunnersdorf, welches Grundstück nach dem Flurbuche 16,05 Ar = 87 □ Ruthen mit 19,76 Steuer-einheiten enthält und auf 1264 Mark 50 Pf. gewürdert worden ist.

den 12. August 1878, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtstelle mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten öffentlich versteigert werden, was mit Hinweis auf die an hiesiger Gerichtstafel und im Gasthose zu Cunnersdorf aufgehängenden Anschläge bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 4. Juli 1878.

Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.

## Bekanntmachung.

Sämmtliche Gemeindebehörden des Steuerbezirks Dippoldiswalde werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 45 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874, in Verbindung mit § 28 der Ausführungs-Verordnung vom 6. December 1876, jedem Steuerpflichtigen die Steuerklasse, in welche er eingeschätzt worden ist, sowie der Betrag der von ihm zu entrichtenden Steuer mittelst der den Gemeinden bereits zugesendeten Formulare (L) bekannt zu machen ist, ingleichen, daß die Seiten der Gemeindebehörden nach § 46 des gedachten Gesetzes, in Verbindung mit § 30 der erwähnten Ausführungsverordnung, zu erlassende allgemeine öffentliche Aufforderung in dem betreffenden Amtsblatte zu geschehen hat.

Auch haben sämmtliche Gemeindebehörden baldigst darüber Mittheilung anher gelangen zu lassen, zu welcher Zeit die zwöchentliche Frist behufs Einwendung von Reclamationen gegen die erfolgte Einkommensteuerabschätzung abgelaufen ist, beziehentlich abläuft.

Gleichzeitig werden sämmtliche Ortssteuereinnahmer noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von ihnen die eingegangenen Einkommensteuerbeträge spätestens

bis 10. August ds. Js.

mittelst Bieferscheins an die unterzeichnete Bezirkssteuereinnahme, jedoch nur in den Vormittagsstunden, abzuführen und daß hierbei, behufs der nöthigen Prüfung, diejenigen Cataster, in denen die 11fachen Steuersätze von der Gemeindeverwaltung ausgeworfen worden, mit an Expeditionsstelle zu bringen sind.

Dippoldiswalde, am 4. Juli 1878.

Königliche Bezirks-Steuer-Einnahme.  
Voigt.

### Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 10. Juli. Als die Schreckenskunde von den wiederholten Attentaten gegen das erhabene Haupt unsers greisen Kaisers die deutschen Gauen durchzuckte, da sagte sich wohl Jeder, der noch Liebe zum Vaterlande, zu seiner Heimath und zu den Seinigen im Herzen trägt, daß es jetzt gelte, mit aller Energie und vollem Ernste dem Wühlen und Umsichgreifen einer Partei entgegenzutreten, welche die Mordbrenner der Commune zu Paris als Helben feiert, und welche durch ihre, Sitte, Geseze und alle bestehende Rechtsordnung umstürzenden Lehren, wenigstens indirect, die

schändlichen Mordpläne geboren und erzogen hat. Um dieser Partei mit Erfolg zu begegnen, genügt es aber nicht, daß der Einzelne der Staatsgewalt das Weitere überläßt; nein, Jeder muß immer und überall, wo die Stimme der Pflicht ruft, dieser folgen. Unsere Pflicht ruft uns nun am 30. d. M. zur Wahlurne; daher gilt es, dieser Wahlpflicht zu genügen, und um der wohldisciplinirten und rührigen Umsturzpartei mit Erfolg die Spitze zu bieten, einmüthig zu wählen.

Für unsern 6. Reichstagswahlkreis erschien bisher die Sachlage sehr einfach. Nachdem Herr Dr. Schaffrath, der uns im Norddeutschen Reichstage vertreten, im Jahre 1869

sein Mandat niedergelegt und aus der darauf folgenden Wahl die Stichwahl zwischen Hofrath Ackermann und Stadtrath Siegel in Dresden für Ersteren entschieden hatte, ist seit 1869 unser Wahlkreis ununterbrochen vom Herrn Hofrath Ackermann in Dresden vertreten worden. Bei den letzten Wahlen ist dessen Wiederwahl mit so überwältigender Majorität, man kann fast sagen: Einstimmigkeit, erfolgt, daß man auch behaupten kann, er habe in seinem Wahlkreise die Sympathie der Wähler für sich. Auch für die bevorstehende Wahl hörte man bis jetzt im Gespräch und in öffentlichen Blättern für den 6. Wahlkreis keinen andern Candidaten, als Herrn Hofrath Ackermann nennen, und ist es dieser als selbstverständlich betrachteten Sachlage zuzuschreiben, daß etwas Weiteres bis jetzt noch nicht geschehen war. Natürlich bedarf es auch im vorliegenden Falle der Benachrichtigung der Wähler, daß ihr bisheriger Vertreter zur Uebernahme eines anderweiten Mandates bereit sei. Sollte nun diese Benachrichtigung erfolgen, so liest man jetzt, daß die Fortschrittspartei zu Dresden Herrn Fabrikdirector Grahl aus Döhlen zum Vertreter für den 6. Reichstagswahlbezirk vorschlagen wolle. Ohne der Persönlichkeit des Herrn Grahl irgend wie nahe treten zu wollen, halten wir diesen Vorschlag für einen gänzlich verfehlten. Auch bei den letzten Wahlen wurden von politischen Parteien andere Candidaten aufgestellt: die überwältigende Mehrzahl der Wähler hat aber an dem Herrn Hofrath Ackermann, der den Parteien gegenüber schon als Compromißcandidat zu betrachten war, unentwegt festgehalten, und ist innerhalb der Ordnungsparteien von der Aufstellung von Gegenandidaten absichtlich Abstand genommen worden. Warum soll nun dieser bewährte Vertreter jetzt angegeben werden? Sind die Verhältnisse jetzt darnach angethan, Zwiespalt in die Ordnungsparteien zu tragen? Und Zwiespalt müßte die Aufstellung der Candidatur des Herrn Grahl hervorrufen. Ueberall und gerade auch in unserm Wahlbezirke mit seiner nicht unbeträchtlichen Fabrikbevölkerung bedarf es eines festen Zusammenhaltens aller Ordnungsparteien.

Herr Hofrath Ackermann ist ein Ehrenmann in der vollsten Bedeutung des Wortes, begabt mit reichem Wissen und praktischen Erfahrungen und besonders geschult im politischen und parlamentarischen Leben. Sein Interesse und sein Streben für Handel, Gewerbe und Industrie hat er im letzten Reichstage glänzend bewiesen. Wir bitten deshalb bringend alle Wähler, ihm in der bevorstehenden Wahl ihre Stimme wieder zu geben; wir bitten dies nicht im Interesse einer politischen Partei, sondern im Interesse von Ordnung, Recht und Gesetz, der wahren bürgerlichen Freiheit. Wir bitten aber auch alle Wähler, ihrer Pflicht, zu wählen, am 30. Juli eingedenk zu sein. Seid wachsam und einig! Wenn die jetzigen Verhältnisse nicht dazu angethan sind, diese Mahnung zu bekräftigen, so müßte man an der Zukunft unseres Volkes zweifeln, und das wolle Gott verhüten!

**Dippoldiswalde**, den 10. Juli. Unsere „Große Woche“ ist nahe! Das officielle Programm, eine erquickliche Mischung conservativer und fortschrittlicher Elemente, ist festgestellt, bekant gegeben und Jedermann kann sich nun seinen Vers darauf machen und seine Dispositionen treffen. Man hat also auch bei uns — wie aus jener Bekanntmachung des Festvorstandes hervorgeht, wiederum einen Anlauf genommen, dieser in ihrer bisherigen Gestalt sich nachgerade etwas überlebt habenden Belustigung den Charakter eines Volksfestes zu geben, und das ist lobenswerth. Bethheiligung verschiedener Corporationen, der Feuerwehr, des Gesangs-, Militär- und Turnvereins am Auszuge, Schau- und Wettturnen, Gesangsvorträge, Freiconcert u. sollen einen alle Besucher des Festes anziehenden Mittelpunkt abgeben und auch Demjenigen, der nicht tief ins Portemonnaie greifen kann, eine erfreuliche Bethheiligung gestatten. Was das nicht officielle Programm an Ueberraschungen vorgeesehen und vorbereitet hat, das entzieht sich zwar vorläufig der Deffent-

lichkeit und der Berichterstattung ebenso, wie die vertraulichen Abmachungen des Berliner Congresses; soviel kann indeß, ohne indiscret zu sein, verrathen werden, daß die fieberhafte Thätigkeit des Vergnügungscomités, das genöthigt ist, seine Sitzungen oft bis in späte Nachtstunden auszudehnen; ferner die vielsagenden Blicke, das vertrauliche Tuscheln der Bethheiligten und Eingeweihten, das lebhaft an das geheime Walten in einem Familienkreise vor Weihnachten erinnert; endlich die mit gedankenschwerem Haupte einherwandelnden Macher und Leiter, allerdings berechnete Hoffnungen auf überraschende und hervorragende Productionen erwecken. Wir werden ja sehen — aber kommen müssen wir; daheimbleiben gilt nicht, wenn sich so und soviel abheken und Mühe geben, um uns einmal auf ein paar Stunden die Grillen zu vertreiben! Als eine neue, höchst praktische Einrichtung dürfte die von dem Comité hergestellte telegraphische Verbindung mit dem europäisch-continentalen Wetterdepot zu bezeichnen sein, und hat dieses, unverbürgten Nachrichten zufolge, für die Tage des Festes „echtes Dippoldiswaldaer Festwetter“ angezeigt.

— Die heutige Zählung der an Masern, beziehentlich Spizblattern, erkrankten oder durch gleiche Krankheit der Familienangehörigen vom Schulbesuche zurückgehaltenen Kinder betrug mit Ausnahme der noch geschlossenen Klasse Va. 59, woraus hervorgeht, daß ungefähr noch die gleiche Höhe des Krankenbestandes verblieben ist. Es treten an Stelle der Geheilten immer wieder neue Kranke, was leider sehr störend ist.

**Dresden**. Auf der königl. sächsischen Staatsbahn wird nächsten Sonnabend, den 13. Juli, ein Personen-Extrazug von Dresden über Rödau nach Berlin abgehen. Die Billets berechtigen zur Rückfahrt in allen fahrplanmäßigen Zügen bis Sonntag, den 28. Juli.

— Auf vielen Feldern der Umgegend, wo die kurze Mehre des Winterroggens rasch gezeitigt hat, steht dieser bereits in Puppen, und der Wind weht über die Stoppeln. Auch auf blünderem Boden, wie überhaupt, erwartet man eine ganz ausnahmeweise frühe und, was das Erfreulichste ist, recht gute Ernte. Die Obsterträge sind ungemein reich, und gar viele Bäume müssen gestützt werden. Wäre es, wie in Garten und Feld, Wald und Wiese, doch auch im Gewerbe, Industrie und Handel bestellt! Aber hier scheint auf die vielen mageren Jahre noch kein fettes folgen zu wollen.

**Pirna**. Am Montag begann bei hiesigem Bezirksgericht die, von dem Freiburger hierher gewiesene Hauptverhandlung gegen die Direction und den Aufsichtsrath des Darlehensvereins zu Freiberg, wegen Untreue, Unterschlagung und Betrug. Die Angeklagten sind: 1) Director Mehnert, Schuhmacher aus Freiberg, 57 Jahr alt, hatte keine kaufmännischen Kenntnisse, bezog monatlich 30 Thlr. Gehalt, hatte 8000 Thlr. Vermögen und ist seit 10 Monaten in Haft. 2) Kassirer Skirl, Kaufmann aus Bischofswerda, 32 Jahr alt, ohne Vermögen; in Haft seit October 1876. 3) Controleur Glöckner aus Langhennersdorf, Müller und Bäcker, ohne Vermögen; war 1876 längere Zeit und dann vom Januar bis September 1877 inhaftirt. 4) Preil aus einem Dorfe bei Rössen, ehem. Lehrer, später Director der Müdenthaler Papierfabrik; hatte 18,000 Thlr. Vermögen. — Am ersten Tage wurden die Anklageacte verlesen u., am zweiten begann die Vernehmung der Angeklagten, sowie einiger Zeugen, — eine äußerst umfangliche, verwickelte und weil dabei viel Biffen spielen, keineswegs interessante Untersuchung.

**Chemnitz**, 8. Juli. Allgemeine Theilnahme erregt die heute stattgefundenene Zahlungseinstellung der hier seit langen Jahren bestehenden hochgeachteten Firma Haase u. Sohn.

**Berlin**. Bei dem guten Allgemeinbefinden des Kaisers — er geht im Zimmer spazieren, macht Versuche des Treppensteigens und zeigt sich am Fenster des Palais — geht sein

bringender Wunsch dahin, sich zuvörderst nach Babelsberg zu begeben, während die Aerzte einem andern Orte den Vorzug geben, und zwar der Insel Mainau. In den nächsten Tagen dürfte es zwischen beiden zur engeren Wahl kommen; für den Monat August ist eine Kur in Gastein in Aussicht genommen.

Dem Congress ist, wie aller Welt, eine Ueberraschung bereitet worden durch einen, zwischen England und der Türkei abgeschlossenen Vertrag wegen der Abtretung der Insel Cypern an England. Da Rußland einen Theil des asiatischen Gebietes — Batum, Abrahan und Kars — erhält, da es ferner wohl versuchen könnte, Besitz von einem weiteren Theile des asiatischen Gebietes des Sultans zu ergreifen, als durch den definitiven Friedensvertrag festgesetzt ist, so hält sich England für verpflichtet, dem Sultan in der Vertheidigung seines Gebietes beizustehen, und der Sultan verpflichtet sich, die Besetzung Cyperns durch England zu gestatten. Falls Rußland je der Pforte das durch den jüngsten Krieg in Asien erworbene Gebiet zurückgibt, so soll der Vertrag aufhören und England die Insel Cypern wieder räumen. — England hat jedenfalls einen kühnen politischen Schritt gethan; es hat nunmehr, so gut wie Oesterreich, sein Pfandobject in der Tasche, und nur Italien und Frankreich scheinen leer auszugehen, falls sie nicht an dem afrikanischen Besitzstand der Pforte einen Anspruch erheben und Italien sich Tunis, und Frankreich Tripolis ausbittet: — die erste Theilung der Türkei wäre damit vollendet!

### Die muthmaßliche Witterung auf den nächsten Tag

wird seit dem 1. Juli ds. Js. von einer besonderen Abtheilung des in Leipzig befindlichen meteorologischen Instituts festgestellt und zur allgemeinen Kenntniß verbreitet.

Die bezüglichlichen Depeschen werden Abends 1/2 6 Uhr von Leipzig aus versendet, kommen also für alle Zeitungen, die bereits zu derselben Zeit oder noch früher für den folgenden Tag ausgegeben werden, zu spät an, um den Lesern mitgetheilt werden zu können.

Immerhin wird es aber auch für die Leser unseres Blattes von Interesse sein, über das neu in's Leben gerufene Bureau folgendes Nähere zu erfahren.

Von demselben werden täglich 1/2 6 Uhr Abends, gestützt auf Witterungsdepeschen der deutschen Seewarte in Hamburg und auf Grund von telegraphischen Witterungsnachrichten aus dem Königreich Sachsen selbst, Muthmaßungen oder Prognosen für das am nächsten Tage mit Wahrscheinlichkeit zu erwartende Wetter ausgegeben. Mit dieser Einrichtung wird hauptsächlich eine Nugbarmachung der Resultate der Meteorologie für die Landwirthschaft, namentlich während der Erntezeit beabsichtigt. Ihre Verbreitung werden diese Witterungsaussichten vor der Hand hauptsächlich durch die größeren Zeitungen Sachsens, soweit dieselben zu einem geeigneten Zeitpunkt erscheinen, und durch Anschlag an öffentlichen Plätzen mehrerer Städte des Königreichs finden. Um jedoch den etwas weiter von hier entfernten Landwirthen resp. landwirthschaftlichen Vereinen noch an demselben Abend, an dem die Prognose für den kommenden Tag ausgegeben ist, eine Kenntnisaufnahme derselben zu ermöglichen, wird der Bezug derselben auf telegraphischem Wege nicht umgangen werden können, da die Zeitungen am andern Morgen zu spät auf das Land kommen, um von der in denselben enthaltenen Witterungsaussicht noch praktischen Nutzen ziehen zu können. Die Kosten der natürlich nur während der Haupterntezeit, also ca. 6 Wochen hindurch, zu beziehenden Depeschen werden sich auf ca. 50 M. belaufen. Wenn jedoch mehrere benachbarte Landwirthe zum gemeinschaftlichen Bezug dieser Telegramme zusammentreten oder wenn landwirthschaftliche Vereine dieselben beziehen, so verminderten sich hierdurch die Kosten für den Einzelnen ganz erheblich. Weitere hierauf zielende Auskunft ertheilt das

Bureau sofort auf briefliche Anfragen und versendet auch auf Wunsch ein Cirkular, in welchem die Mittel zur raschen Verbreitung der Prognosen, sowie überhaupt das Wesen der Sache weit ausführlicher besprochen ist, als es hier möglich erscheint.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die vom Institut gegebenen Witterungsaussichten nach keiner Seite irgend welchen verbindlichen Charakter tragen; die heutige Witterungskunde ist leider noch nicht so weit vorgeschritten, daß alle Witterungserscheinungen mit vollster Gewißheit vorausgesagt werden könnten; trotz aller aufgewandten Kosten und Mühe werden zeitweilig Mißerfolge unvermeidlich sein. Nach anderwärts gemachten Erfahrungen steht zu erwarten, daß vor der Hand 75 Procent der Prognosen von Erfolg begleitet sein werden, bei einiger Uebung wird sich die Trefferzahl sicherlich mehr und mehr heben. Das ganze Unternehmen ist als ein Versuch anzusehen, die bis jetzt erlangten Resultate der Witterungskunde für das praktische Leben nutzbar zu machen und werden die Resultate zeigen, ob dieser Versuch ein verfruchteter gewesen ist, oder nicht.

### Vermischtes.

Ein alberner Scherz hat eine Berliner Familie in große Betrübniß versetzt. Am Sonntag machte dieselbe eine Landpartie mit einer größeren Gesellschaft. Ein junger Mann fing auf der Wiese einen Frosch und practicirte denselben unbemerkt einer jungen Dame, welche jener Familie angehört, in die Tasche. Als diese ihr Taschentuch herausziehen wollte und das kalte Thier zu fassen bekam, stürzte sie mit einem gellenden Aufschrei zu Boden. Sie wurde in einem höchst bedenklichen Zustande nach der Stadt transportirt und liegt jetzt an einem heftigen Nervenfieber darnieder.

Aus Karlsbad wird berichtet: Nicht geringe Heiterkeit erregten dieser Tage in unserer Curstadt die gefärbten Gesichter von über 50 Personen, welche zumeist der arbeitenden Klasse angehörten. Wie wir erfahren, stammen selbe von der Statisterie der Operette „Indigo,“ wobei eine mit Anilin gemischte Schminke in Verwendung gebracht wurde, und nun so die armen Opfer trotz Waschen und Reiben als „Indianer“ auch bei Tage herumlaufen müssen, bis die alles heilende Zeit sie wieder zu Europäern stempelt.

Vor Jahresfrist hatte ein Chemiker entdeckt, daß graue Ledertuch, mit dem viele Kinderwagen gedeckt wurden, sei bleihaltig; die Kinder würden dadurch vergiftet u. Der Schaden, den die Fabrikanten und Händler hatten, war nicht gering. Jetzt hat nun Dr. Sonnenschein, Professor an der Universität zu Berlin, durch wiederholte Gutachten festgestellt, daß diese Tuche zwar an sich höchst giftige Stoffe enthalten, aber durch die Vermischung derselben mit Firniß bei Verwendung derselben zu Decken für Kinderwagen nicht geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu gefährden.

### Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen.

#### Geschäfts-Ausweis pro 2. Quartal 1878.

Geschäftsöffnung: 16. März 1878.	Zahl der Beiträge.	Versicherungs- Summe. Mark.	Prämien berechnet bis Ende Decbr. Mark.	Pf.
Stand Ende März .	5971	65,248,926	119,386	07
Zugang im 2. Quart.	522	3,722,751	4322	80
Summa	6493	68,971,677	123,708	87

### Eisenbahnzüge

Freiberg — Bienenmühle.				Bienenmühle — Freiberg.					
Freiberg	835	140	545	820	Bienenmühle	710	1055	320	640
Berthelsdorf	*	*	*	*	Rassau	*	*	*	*
Lichtenberg	93	28	536	848	Mulda	790	1123	342	78
Mulda	918	223	547	93	Lichtenberg	739	1136	351	71
Rassau	*	*	*	*	Berthelsdorf	*	*	*	*
Bienenmühle	950	255	616	935	Freiberg	798	1159	410	744

**Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.**

Dresden-Altf.	425	60	915	1020	120	10	30	40	645	925	1110
Blauen	—	—	—	*	—	*	—	—	*	—	*
Potschappel	—	616	931	1046	1214	126	315	—	71	941	1129
Deuben	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Hainsberg	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Charandt	—	638	950	118	1236	147	333	—	722	957	1151
Edle Krone	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Klingenberg	—	76	1015	—	16	—	359	—	749	1021	1219
Niederbobritsch	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Muldenhütten	—	*	*	*	*	*	—	—	*	—	*
Freiberg	530	736	1043	—	136	—	428	55	820	1048	1247
Deberan	—	88	1112	—	27	—	466	—	852	1115	1314
Flöha	613	835	1133	—	234	—	520	*	916	1133	1332
Niederwiesa	—	845	—	—	243	—	529	—	925	—	1137
Chemnitz	633	90	1154	—	258	—	544	64	940	1157	—

**Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.**

Chemnitz	530	842	—	834	1130	125	431	—	739	763
Niederwiesa	547	90	—	—	1146	142	449	—	757	—
Flöha	62	914	—	*	120	157	54	—	822	*
Deberan	625	935	—	—	1223	221	523	—	844	*
Freiberg	345	73	108	—	942	1259	257	558	920	91
Muldenhütten	*	*	*	—	*	*	—	—	*	—
Niederbobritsch	*	*	*	—	*	*	—	—	*	—
Klingenberg	416	734	1038	—	129	328	625	—	949	—
Edle Krone	*	*	*	—	*	*	—	—	*	—
Charandt	450	87	119	1130	—	159	358	655	830	1020
Hainsberg	*	*	*	—	*	*	—	—	*	—
Deuben	*	*	*	—	*	*	—	—	*	—
Potschappel	512	825	1123	1154	—	216	416	712	854	1037
Blauen	*	*	*	—	*	*	—	—	*	—
Dresden-Altf.	532	839	1136	1215	1048	229	430	725	915	1050

**Telegraphen-Station in Dippoldiswalde.**

(Mit der kaiserl. Post verbunden.)

Geöffnet an den Wochentagen von früh 7 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr; an Sonn- und Festtagen von früh 8 bis 9<sup>1/2</sup>, Vormittags 10<sup>1/2</sup> bis 11, Nachmittags von 1 bis 2 und von 5 bis 7 Uhr.

**Abgang der täglichen Posten von Dippoldiswalde.**

Nach Dresden: (2 Mark) Früh 5 Uhr 55 Min.; Vormittags 11 Uhr; Abends 5 Uhr 55 Min. — (Ankunft hier: 8 Uhr 20 Min. früh; 2 Uhr 5 Min. Nachm.; 8 Uhr 5 Min. Abends.)

Nach Altenberg: (2 Mark 20 Pfg.) Vorm. 8 Uhr 30 Min.; Abends 8 Uhr 15 Min. — (Ankunft: 5 Uhr 40 Min. früh; 5 Uhr 40 Min. Abends.)

Nach Klingenberg: (1 Mark 50 Pfg.) Früh 7 Uhr 20 Min. — (Ankunft 6 Uhr 30 Min. Abends.)

**Telegraphen-Station in Frauenstein.**

(Mit der kaiserl. Post verbunden.)

Geöffnet im Sommer: an Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 7 Uhr Nachmittags; Sonntags von 7 bis 8 Uhr. Vormitt., 12 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr Nachm.; Festtags von 7 bis 8 Uhr Vorm., 11 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachm.

Geöffnet im Winter: an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 7 Nachm.; Sonntags von 8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachm.; Festtags von 11 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachm.

**Abgang der täglichen Posten von Frauenstein.**

Nach Klingenberg: (1 Mark 70 Pfg.) 4 Uhr 30 Min. Vorm.; 12 Uhr 40 Min. Nachm. Ankunft von dort: 10 Uhr 9 Min. Vorm.; 10 Uhr 30 Min. Abends.

Nach Mulda: (1 Mark 10 Pfg.) 5 Uhr 15 Min. Vorm. Ankunft von dort: 11 Uhr 20 Min. Abends.

**Telegraphen-Station in Altenberg.**

(Mit der kaiserl. Post verbunden.)

Geöffnet an den Wochentagen von früh 7 bis 12 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr; an Sonn- und Festtagen von früh 7 bis 9 Uhr, 10<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr, und Nachmittags 2—4 Uhr.

**Abgang der täglichen Posten von Altenberg.**

Nach Dippoldiswalde (2 Mark 20 Pfg.) und Dresden (4 Mark 20 Pfg.): früh 3 Uhr 15 Min., Nachmittags 3 Uhr 12 Min. — Ankunft von dort: Vormitt. 11 Uhr 40 Min., Nachts 11 Uhr 25 Min.

Nach Geising: 1 Uhr Nachm., 12 Uhr Nachts. Ankunft von dort: 2 Uhr 30 Min. Nachm., 11 Uhr 30 Min. Nachm. (Botenpost).

**Boten-Fuhrwerk (Kulle) nach Dresden:**

Montags, Mittwochs und Freitags früh 6 Uhr (1 Mark 50 Pfg.) — (Ankunft hier Abends 8 Uhr.)

**Vorschuss-Verein zu Dippoldiswalde.**

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwoch) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

**Sparkasse zu Dippoldiswalde.**

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

**Sparkasse zu Glashütte.**

Geöffnet Mittwoch und Sonntag Nachm. 2—4 Uhr.

**Sparkasse zu Kreischa.**

Zeben Sonntag geöffnet von Vormittags 1/2 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

**Sparkasse in Schmiedeberg.**

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 13. Juli, Nachm. von 3—6 Uhr.

**Sparkasse in Reinhardtsgrimma.**

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Juli, Vorm. 11—1 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr.

**Zusammenstellung der abgekürzten Maas- und Gewichtsbezeichnungen.**

<b>A. Längenmaasse.</b>		<b>C. Körpermaasse.</b>	
Kilometer . . . . .	km	Kubikmeter . . . . .	cbm
Meter . . . . .	m	Hektoliter . . . . .	hl
Centimeter . . . . .	cm	Liter . . . . .	l
Millimeter . . . . .	mm	Kubikcentimeter . . . . .	ccm
		Kubikmillimeter . . . . .	cmm
<b>B. Flächenmaasse.</b>		<b>D. Gewichte.</b>	
Quadratkilometer . . . . .	qkm	Tonne . . . . .	t
Hektar . . . . .	ha	Kilogramm . . . . .	kg
Ar . . . . .	a	Gramm . . . . .	g
Quadratmeter . . . . .	qm	Milligramm . . . . .	mg
Quadratcentimeter . . . . .	qcm		
Quadratmillimeter . . . . .	qmm		

Den Buchstaben werden Schlusspunkte nicht beigelegt.

Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Decimalkomma derselben — gesetzt, also 5,37 m — nicht 5<sup>m37</sup> und nicht 5 m 37 cm —.

Zur Trennung der Einerstellen von den Decimalstellen dient das Komma — nicht der Punkt —. Sonst ist das Komma bei Maas- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

**Verhandlungen  
der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.**

12. Sitzung am 7. Juni 1878.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorst., L. Schmidt, Heise, G. Leicher, D. Näser, Liebscher, Kästner, sowie Ersahmann Dreßler.

Das Collegium entließ 1) ein der Sparkasse mit verpfändetes Grundstück aus dem Pfandneuzus und nahm

2) von der Mittheilung des Stadtraths über Wahl des Schreibers Bernhard Thümmel hier als Stadtcassen-Expedient an Stelle des wegen anderweiter Anstellung entlassenen Expedienten Rothe Kenntniß.

3) Von Seiten der Königl. Amtshauptmannschaft hier war dem Stadtrath zur Entschliessung mitgetheilt worden, daß in diesem Jahre auf der in der hiesigen Stadtklur gelegenen, 500 Meter langen Strecke der Dippoldiswalde-Glashütter Bezirksstraße eine Steinschüttung und eine 20 Kubikmeter Kies erfordernde Fußweg-

regulirung sich nothwendig mache und hatte man zunächst den Bau-  
ausschuß gutachtlich gehört. Der Stadtrath ist diesem Gutachten  
beigetreten und hat beschlossen, bei der Königl. Amtshauptmannschaft  
zunächst anzuzeigen, daß eine Uebergabe des fraglichen Straßentractes  
an hiesige Stadtgemeinde noch gar nicht erfolgt sei, eventuell aber  
auf zuvorige Auszahlung der 97 M. 50 Pf. Aufwand für Straßen-  
graben-Ueberbrückungen und 808 M. 48 Pf. Aufwand für Sehen  
von Bäumen zu dringen und von dem hierbei ausfallenden Betrag  
den Aufwand für die angeregte Versteinung zu decken. Das Colle-  
gium trat dieser Entschließung bei.

4) Nachdem die Correction der Rabenauer Straße, soweit die-  
selbe für dieses Jahr vorgesehen gewesen, beendet ist, beschloß man,  
in diesem Jahre noch die Correction dieser Straße von dem End-

punkte der jetzigen Correction bis zur Säule am Malterer Fußsteig  
fortsetzen zu lassen und verwilligte den diesfalligen Aufwand aus  
der Stadtkasse.

5) Auf das Gesuch des Hausbesizers Friedrich August Müller  
hier, ihm den seinem Vorbesitzer Weinhold und dann ihm bis jetzt  
laasweise überlassenen Communraum auch fernerweit zu belassen,  
vermochte man eine beifällige Entschließung nicht zu fassen, genehmigte  
vielmehr, daß dieser Communraum dem Hausbesitzer und Waldarbeiter  
Frankle hier um den erhöhten Laaszin überlassen werde.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1878.

Das Stadtverordneten-Collegium.  
W. Wendler, Vorsteher.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Wegen Umbaues zweier Stellen des Schmiedeberg-Falkenhainer-Communicationsweges muß der Verkehr  
auf demselben für schweres Fuhrwerk bis auf Weiteres gesperrt und auf die Hochwaldstraße verwiesen werden.  
Forstrevierverwaltung Bärenburg zu Schmiedeberg, den 9. Juli 1878. Winter.

Herr Carl Friedrich Richter in Borlas hat angezeigt, daß das von dem unterzeichneten Directorio auf seinen  
Namen unter der Nr. 1601 ausgestellte Spareinlagebuch ihm abhanden gekommen sei.

Der derzeitige Inhaber des bezeichneten Spareinlagebuchs wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an dasselbe  
spätestens bis zum 15. October d. J. bei dem unterzeichneten Directorio geltend zu machen, widrigenfalls es für ungiltig  
erklärt werden wird.

Höckendorf bei Tharand, den 8. Juli 1878. Das Directorium der Sparkasse daselbst.  
F. Fischer, Dir.

## Dank.

Hierdurch sagen wir unsern innigsten, tiefgefühltesten  
Dank für die während der Krankheit, sowie bei dem Tode  
und Begräbnisse unserer guten

### Nanny

so vielseitig und in so reichem Maße uns und der Ver-  
storbenen bewiesene Theilnahme.

Insbefondere danken wir herzlich den geehrten Jünglingen  
und Jungfrauen, welche unsere liebe Tochter freiwillig zu  
ihrer Ruhestätte trugen und ihr die schöne Trauermusik  
widmeten, resp. den reichen Blumenschmuck spendeten und sie  
auf dem letzten Wege begleiteten; nicht minder Herrn Pastor  
Hoffmann in Reinhardtsgrimma für seine tröstenden Worte  
am Grabe, sowie den Herren Lehrern für ihre erhebenden  
Gesänge. Möge Ihnen Gott ein reicher Vergelter sein!

Reinholdsbain. Gustav Schreiber,  
nebst Frau.

## Cypressenzweig

auf das Grab unserer so früh dahingeshiedenen  
Jugendfreundin

### Nanny Grahl,

gest. am 2. Juli 1878.

Furchtbar, wie aus hellem Orte  
Wohl ein greller Blitzstrahl zückt,  
Trafen uns die Schreckensworte:

„Sie ist plötzlich uns entrückt;  
In des Lebens schönster Kraft  
Hat der Tod sie weggerafft.“

Jammern und mit heißem Sehnen  
Blickt der Eltern Aug' Dir nach,  
Und die Freunde seh'n mit Thränen,  
Wo die Theure weilen mag?  
Ach, des Hauses stilles Glück  
Drach ein herber Augenblick!

Uns auch warst Du treu verbunden,  
Warst uns Freundin, warst es gern.  
Ach, sie sind so schnell entschwunden,  
Jene Tage sind uns fern.  
Alle Herzen schlugen hier,  
Theure Freundin, liebend Dir!  
Statt in unsern frohen Reihen,  
Weilst Du auf dem Friedhof dort;  
Und die Freunde, ach, sie weihen  
Dir nur noch das Abschiedswort!  
Doch uns kühlt ein leises Weh'n:  
Droben ist ein Wiederseh'n!

Gewidmet von ihren Jugendfreunden und  
Freundinnen zu Reinholdsbain.

**Auctions-Widerruf.** Die für heute Donner-  
stag angelegte Auction  
in Beerwalde wird hiermit wieder aufgehoben.

## Auction.

Sonnabend, den 13. Juli, von früh 9 Uhr an,  
sollen veränderungshalber in der Lehmühle bei Ober-  
Reichstädt verschiedene Wagen, Ackergeräthe, Rohrstühle,  
Schänktische und dergl. mehr gegen baare Zahlung versteigert  
werden.

Lehmühle, den 9. Juli 1878.

F. F. Schlimpert.

## Jagd-Verpachtung.

Sonnabend, den 13. Juli ds. Js., Nachmitt.  
3 Uhr, soll im Gasthose zu Wittgensdorf die der Jagd-  
Genossenschaft zu Wittgensdorf zustehende, circa 280 Acker  
235 □ R. Flächenraum umfassende Jagd anderweit auf  
sechs hinter einander folgende Jahre verpachtet werden.  
Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht,  
können aber auch zuvor bei Unterzeichnetem eingesehen werden.  
Unter den Licitanten die Auswahl.

Wittgensdorf, den 1. Juli 1878.

Wilhelm Klemm, Jagd-Vorstand.

### Auction von Strohgeflechten.

Freitag und Sonnabend, 12. und 13. Juli, von je Vormittags 10 Uhr an, sollen die zu dem Nachlasse der verw. Frau Henriette Grabl, geb. Schneider, in Kleinkarsdorf gehörigen Strohgeflecht-Waaren, als:

- Sechshalm, bunt, 5400 Stück,
- desgl., " besser, 7400 Stück,
- desgl., " " 200 Stück,
- Achthalm, 300 Stück,
- Doppelhalm, 900 Stück,
- Siebenhalm, 200 Stück,
- weißes Geflecht, starke Buckel, 364 Stück,
- weißer Siebenhalm, 76 Stück,
- desgl., Nr. 3, 256 Stück,
- desgl., Nr. 4, 400 Stück,
- desgl., Nr. 5, 342 Stück,
- weiße Jacken, 83 Stück,
- farbiges Geflecht, Siebenhalm, 300 Stück,
- desgl., Nr. 4, 6800 Stück,
- fleckiger Doppelhalm, 1700 Stück,
- desgl., Nr. 5, 2600 Stück,
- feiner Knicker, 170 Stück,

in dem Hause Nr. 15 in Kleinkarsdorf öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Ferner sollen Sonnabend, den 13. Juli, die Möbel, Wäsche, Betten, Hausrath u. s. w. aus obigem Nachlasse ebenfalls an die Meistbietenden versteigert werden.

Kleinkarsdorf. Die Ortsgerichte.  
Frenzel.

### Bekanntmachung.

Auf Beschluß der hiesigen Jagdgenossenschaft soll die derselben zustehende, ca. 300 Acker Areal umfassende Jagd den 27. Juli ds. Js.

im Gasthof zu Lungkwiß an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher geladen, gefesteten Tages und Stunde im gedachten Gasthofs sich einzufinden und anzumelden, und daß nach 10 Uhr mit der Licitation verfahren werden wird, gewärtig zu sein. Lieber, Jagd-Vorstand.

Lungkwiß, den 6. Juli 1878.

### Stauend billige Preise!

- 3/4 breite rothe Bettzeuge, von 40 Pf. an,
- 3/4 breite rothe dergl., von 20 Pf. an,
- 3/4 breite Zulett's, von 45 Pf. an,
- 3/4 breite dergl., von 22 Pf. an,
- 3/4 weiße Leinwand, 38 Pf.,
- 3/4 weiße dergl., 30 Pf.,
- 3/4 weiße dergl., 27 Pf.,
- 3/4 weiße Halbleinwand, von 18 Pf. an,
- 7/8 blaue echtfarbige Leinwand, von 44 Pf. an,
- 3/4 blaue echtfarbige dergl., von 36 Pf. an,
- 3/4 blaue echtfarbige dergl., von 34 Pf. an,
- 3/4 buntgestreifte engl. dergl., 30 Pf.,
- 3/4 Blandruck, von 30 Pf. an,
- 3/4 dergl., 22 Pf.,
- 3/4 weißen Shirting, von 12 Pf. an,
- 3/4 weißen Chiffon, von 17 Pf. an,
- 1 weißes reinleinenes Herrentaschentuch, von 30 Pf. an,
- 1 großes buntes dergl. für 30 Pf.,
- 1 buntes Kindertaschentuch für 6 Pf.,
- 1 Cattuncravatte für 6 Pf.

Alle diese Waaren neu!

In nur guter Qualität!

W. Wendler Nachfolger.



**Hermann Näser,**  
Dippoldiswalde.

Seidene Herren-Shlipse von 15 Pf. an,  
grosse seidene Herren-Cravatten von 50 Pf. an,  
kleine seidene Ansteck-Cravatten von 15 Pf. an,  
baumwollene Herren-Shlipse 10 Pf.,  
baumwollene Herren-Cravatten 25 Pf.,  
Shirting-Vorhemdchen von 25 Pf. an,  
ganz feine Shirting-Oberhemden von 3 Mark an,  
grosse bunte Herren-Taschentücher von 25 Pf. an,  
feine leinene Herren-Kragen, Dtzd. 5 Mark,  
dergleichen Manschetten, Dtzd. 6 Mark,  
Shirting-Damen-Kragen von 5 Pf. an,  
Shirting-Damen-Stulpen von 15 Pf. an,  
Shirting-Damen-Kragen und Stulpen, zusammen von 30 Pf. an,  
Shirting-Taschentücher von 10 Pf. an,  
weisse gestickte Taschentücher von 40 Pf. an,  
weisse reinleinenene Taschentücher von 25 Pf. an,  
fertige weisse Damen-Röcke von 2 Mark 50 Pf. an,  
weisse Kleider-Mulls von 20 Pf. an,  
weisse 3/4 Mull-Gardinen von 20 Pf. an,  
weisse 3/4 Zwirn-Gardinen von 27 Pf. an,  
weisse Shirtings von 11 Pf. an,  
weisse Piqués von 22 Pf. an,  
weisse Stangenleinwand von 20 Pf. an,  
weisse Halbleinwand von 18 Pf. an.

**Hermann Näser,**  
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Die Schweizereien**  
zu Berreuth und Klingenberg bei Dippoldiswalde empfehlen  
Kümmel-Käse und Sahne-Käse, per 50 Kilogr. zu 24 Mark.  
G. Abbühl in Klingenberg.

Eine Schützenbüchse ist zu verkaufen bei  
D. Schwarz, Oberthorplatz.

**Für die warmen Tage**  
empfehle ich gut gearbeitete  
Lüsterjaquets von 4 M. 50 Pf. an,  
Turntuchjaquets von 3 M. 75 Pf. an,  
Drellhosen von 2 M. 25 Pf. an,  
bis zu den besten selbstgefertigten Qualitäten.  
Bernhard Walter, Oberthorplatz.

**3% Kgl. Sächs. Rente**  
ist zum Tagescours vorrätzig bei G. A. Lincke.

Feinste reinschmeckende  
grüne Kaffee's von 100 Pf. an,  
gebr. dergl. von 120 Pf. an,  
empfiehlt W. Wendler Nachfolger.

## Größtes Lager!

## Größte Auswahl!

in nur reellen Waaren, als:

- 3/4 breite Bettzeuge, 52 Pf.,
- 3/4 breite dergl., 40 Pf.,
- 3/4 breite dergl., 20, 25 und 30 Pf.,
- 3/4 breite Inlett, 55 Pf.,
- 3/4 breite dergl., 43 Pf.,
- 3/4 breite dergl., 25 Pf.,

blau bedruckte 3/4 breite Ripse in großer Muster-Auswahl, 35 Pf.,

Weißer Bettdamast, Stangenlein, Piqué's, Shirting u. s. w. ebenfalls billigst bei

- 1 1/4 und 3/4 breite Leinwand, zu 40 und 70 Pf.,
- 3/4 und 1/2 breite dergl., zu 27 und 35 Pf.,
- Halbleinwand, 20 Pf.,
- große reinleinen Tischtücher, 15 Mgr.,
- Handtücher, 12, 17 und 24 Pf.,
- blaue Leinwand echter Qualität, 45 Pf.,
- gedruckte 3/4 breite Latz-Schürzen, 60 Pf.,
- weiße und bunte Taschentücher, von 10 Pf. an.

J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

## Ein großer Schnittwaaren-Ausverkauf

von Kleider-Stoffen, Bettzeugen, weißer und blauer Leinwand, Kattunen, engl. Lein, Futterstoffen, reinwollenen Bukskins, 3/4 und 1/2 breit, Blandruck 25 und 30 Pf., Schürzen, Kopf- und Taschentüchern u. s. w. u. s. w.

wird von Mittwoch, den 10., bis Mittwoch, den 17. Juli, im Gasthof zu Nieder-Reichenau bei Herrn Robert Kempe stattfinden.

Keelle Bedienung. Um gütigen Besuch wird gebeten. Keelle Bedienung.

## Arbeitshosen und Westen,

sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu den bekanntesten sehr billigen Preisen

Bernhard Walter,  
Oberthorplatz.

## Für Schneider!

- 1 1/4 breiten schwarzen Italian-Cloth, zu 78 Pf., 88 Pf., 90 Pf., 1 M. 20 Pf., 1 M. 40 Pf. und 1 M. 60 Pf.,
- 3/4 schwarzen Mohair, von 30 Pf. an,
- 3/4 grauen baumwollenen Futter-Lustro, von 10 Pf. an,
- 3/4 schwarzen Glacé-Köper, von 27 Pf. an,
- 3/4 chamois und grauen desgl., von 27 Pf. an,
- 3/4 buntgestreifte Aermelfutter, 27 Pf.,
- 3/4 grauen Futter-Cattun, schwere Waare, 20 Pf.,
- 3/4 grauen desgl., schwere Waare, 25 Pf.

W. Wendler Nachfolger.

## Photographisches Atelier von F. Major,

Brauhofstraße Nr. 315.

Täglich Aufnahmen von früh 9 Uhr bis 5 Uhr Nachm.



**Parkschlösschen-  
Restauration  
Frauenstein.**

## Nicht zu übersehen!

Zwei gebrauchte, sehr gut gehende, so gut wie neue Dreschmaschinen mit Göpel und Siebzeug sind von uns bei Aufregung von Dreidreschmaschinen mit angenommen worden und daher sehr billig zu verkaufen.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Ed. Wende & Co.

## Gelegenheits-Kauf!

Einen größeren Posten hochfeiner Kleider-Stoffe kann ich zum halben Fabrikations-Preis abgeben.

**Hermann Näser,**  
Dippoldiswalde, Kreischka, Frauenstein,  
Altenberg und Glashütte.

Gut gehaltene

sauere Gurken, Preiselbeeren

empfehlen W. Wendler Nachfolger.

## Kirschen aus der städtischen Allee,

an der Dippoldiswaldaer-Reichstädter Str., werden von heute an verkauft. Gute bei der steinernen Bank. Langer sen.

## Achtung!

Eine noch gut erhaltene Kettelstich-Nähmaschine ist zu einem spottbilligen Preise zu verkaufen. Auskunft erteilt Ernst Lehmann in Frauenstein.

## Rot- und Weiß-Wein

in kleinen 1/4-Eimer-Gebinden von bekannter Güte bei  
S. A. Linke.

## Grosses Lager

von grauer Leinwand, Sattler-Dress, Mandeltuch, sowie fertiger Getreide-Säcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei

J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

## Ein junger Zuchtchse

ist zu verkaufen in

Sunnersdorf bei Glashütte Nr. 28.

**Geräucherte Heringe** frisch bei Lincke.

**Ein starkes Arbeits-Pferd,**  
guter Käufer, wird verkauft in Reichstädt Nr. 99.

Ein sehr wachsamer Kettenhund  
ist zu verkaufen bei  
Ernst Schumann in Naundorf.

**F e r k e l,**  
mehrere Würfe, verkauft Rittergut Reichstädt.

**Eine Mühle**  
wird sofort zu kaufen gesucht durch Preisler.

**Ein Großknecht**  
wird sofort gesucht auf dem  
Rittergut Ebeisewitz bei Kreischa.

Ein Arbeiter oder Mittelknecht wird gesucht in  
Kreischa Nr. 63.

**5400 Mark**  
im Ganzen oder getheilt gegen Hypothek, sowie  
**200 Mark**  
als Handdarlehn sind jedoch nur an Gutsbesitzer sofort zu  
vergeben: Markt Nr. 21, 2. Etage.

Donnerstag, den 11. Juli,  
**Schlachtfest im Gasthaus zum Jägerhaus.**  
Von 9 Uhr an Wellfleisch, später verschiedene Sorten Wurst.  
M. Rudolph.

Morgen Freitag, den 12. Juli, früh 8 Uhr, verpfunde  
ich ein **fettes Schwein**, das Pfund 55 Pf., Wurst  
60 Pf.  
P. verw. Zimmermann,  
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Sonnabend, den 13. Juli, werden  
**zwei starke Speck-Schweine**  
(jung aufgezogene Milch-Schweine) verpfundet, das Pfund  
55 Pf., bei 10 Pfd. billiger, in der  
niedern Gastwirthschaft zu Seifersdorf.

**Ein fettes Schwein**  
wird nächsten Freitag verpfundet bei Johne, Freib. Str.  
**Fettes Schweinefleisch**, das Pfd. 55 Pf.,  
sowie gutes **Rind- und Kalbfleisch**,  
empfiehlt Wstr. Schwenke, Niederthorstraße.

Zum bevorstehenden Vogelschiessen empfehle ich das  
**Schützenzelt**,  
am alten bekannten Platze auf der Aue, bestens einem  
geneigten Besuche. Ich werde bemüht sein, den An-  
sprüchen meiner geehrten Gäste in jeder Weise gerecht  
zu werden.

Sonnabend, Abends 1/2 6 Uhr:  
**Frei-Streich-Concert.**  
H. Stephan.

Gleichzeitig halte ich meine **Restauration**  
in der Stadt einem gütigen Besuche empfohlen.

**Zum diesjähr. Dippoldiswaldaer Vogelschiessen!**  
Zum ersten und letzten Male! Noch nie dagewesen!

**Panoptiseum.**  
Lebensgroße Figuren berühmter Persönlichkeiten  
und merkwürdige Alterthümer des Nühr-, Lehr-  
und Wehrstandes.  
Dr. Po-e-mü-li.

**Militär-Verein zu Dippoldiswalde.**  
In Folge ehrender Einladung der hiesigen Schützen-  
gesellschaft zur Theilnahme am Festzuge zu ihrem Vogel-  
schießen, werden die geehrten Kameraden gebeten, sich  
**Sonntag, den 14. Juli**, recht zahlreich an demselben  
zu betheiligen. Versammlung 1/2 2 Uhr in der vorderen  
Stube des Kamerad Bdrk. Ehren- und Vereinszeichen sind  
anzulegen. **Der Vorstand.**  
Frei-Bier im Vereins-Zelte.

Sonntag, den 14. Juli,  
**Jugend-Vogelschießen im Gasthose zu**  
**Kleinbobritzsch,**  
wozu ergebenst einladet **N. K.**

## **Fest-Programm**

zu dem am 14., 15. und 16. Juli 1878 stattfindenden  
**Vogel- und Scheiben-Schießen in Dippoldiswalde.**

Sonnabend, den 13. Juli, Abends 8 Uhr, Beginn des Festes, durch Böllerschüsse angezeigt. Hierauf großer  
Zapfenstreich.

Sonntag früh 5 Uhr Reveille und Aufziehen des großen Bogels. Vormittags 11 Uhr Versammlung der  
Schützen und Gäste auf dem Rathhause zu gemeinschaftlichem Frühstück. Nachmittags 2 Uhr großer Festzug der  
Schützen, Gäste und der eingeladenen Corporationen: Feuerwehr, Gesangverein, Militärverein, Turnverein, nach dem Festplatz.  
Nach Ankunft daselbst Gesangsvortrag; hierauf Beginn des Schießens nach dem großen Vogel; Frei-Concert;  
öffentliches Schau- und Preisturnen des hiesigen Turnvereins, an welchem Jedermann theilnehmen kann; verschiedene  
Belustigungen.

Montag früh 6 Uhr Reveille. Um 10 Uhr Fortsetzung des Schießens. Nachmittags 2 Uhr Auszug der  
Schützen nach dem Festplatz. Hierauf folgt Frei-Concert und verschiedene Kinder-Belustigungen. Abends 6 Uhr  
Gesangsvorträge der hiesigen vereinigten Gesangskräfte. Bei eintretender Dunkelheit große Illumination.

Dienstag Vormittag 10 Uhr Fortsetzung des Schießens nach der Königs-Scheibe. Nachmittags 4 Uhr  
Damenschießen und verschiedene andere Belustigungen. Abends 8 Uhr Einzug der Schützen in die Stadt. Zum  
Schluß großes Feuerwerk.  
Dippoldiswalde.

**Das Schützen-Directorium.**

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.